

# Nepal-Aktuell

Auswertungen aus der nepalischen und internationalen Presse  
Ein deutschsprachiger Service von Nepal Research  
Ausgabe 18/2014, 25. – 31. Mai 2014

([Liste benutzter Abkürzungen](#), ggf. mit Links zu entsprechenden Internetseiten)

## Politik:

Es hat den Anschein, dass die politischen Parteien in der Verfassungsgebenden Versammlung (CA) sich in den letzten Wochen an den selbst vorgegebenen Zeitplan gehalten haben. Alle bis zum 29. Mai aufgelegten Schritte wurden weitestgehend erfüllt. Insgesamt aber wurden auf dem Tag der Republik, am 28. Mai, die Fortschritte des neuen politischen Systems als bisher gering kritisiert.

Am 29. Mai hat die CA mit den Überlegungen zur Restrukturierung des Staates und zur Aufteilung der Staatsmacht begonnen. Beide Themen dürften zu den schwierigsten Aufgaben der CA gehören. Im Bereich „Föderalismus“ sind gleich mehrere Aspekte heiß umstritten, wie Zahl, Name und Territorium der zukünftigen föderalen Teilstaaten. Allein der Streit hierüber war es den Führern der großen Parteien wert, die erste CA am 27. Mai 2012 unverrichteter Dinge scheitern zu lassen. Es ist seither das erste Mal, dass die Politiker dieses Thema wieder im gemeinsamen Dialog aufgreifen, was eigentlich völlig unverständlich ist angesichts seiner Bedeutung. Das Constitution Drafting Committee der CA hat für seine Arbeit fünf Unterkomitees gebildet. Diese sollen sich mit der Präambel und den Grunddefinitionen der neuen Verfassung beschäftigen, den Grundrechten, den Regierungsrichtlinien, den diversen Kommissionen sowie Legislative, Exekutive und Judikative. Die Medien sind von den Sitzungen dieser Unterkomitees ausgeschlossen.

Auch beim Thema der Neustrukturierung des Landes zeichnen sich die zu erwartenden Konsensprobleme ab. Baburam Bhattarai (UCPN-M) schlug einen Mittelweg vor, der sowohl die bisherige Struktur vermeidet, die auf den militärischen Eroberungen der Shah-Monarchie basiert, als auch die Forderung nach föderalen Teilstaaten selbst für kleine ethnische Siedlungsgebiete verwirft. Dem widersprach Ram Chandra Poudel (NC) vehement und ließ erkennen, dass seine Partei die von der Hindumonarchie eingeführten Grundstrukturen beibehalten und eine Berücksichtigung der Interessen und Anliegen der durch die Einführung des Hindustaats ausgegrenzten ethnischen Gruppen verhindern will. Dabei geht es bei dem Dissens nicht, wie Poudel behauptet, um eine ethnische Zergliederung des Landes, sondern um eine Inklusion der ethnischen Gruppen zum dauerhaften Erhalt des nepalischen Staates. Der Vorschlag Poudels läuft eher auf einen Erhalt der Tagadhari-Dominanz hinaus.

Die Regierung hat am 25. Mai den Obersten Gerichtshof (SC) um eine Lockerung der Bedingungen

für die Nominierung der noch fehlenden 26 Abgeordneten der CA gebeten. Der SC hatte der Regierung am 13. Mai eine Frist von 15 Tagen für die Nominierung dieser Abgeordneten eingeräumt und gleichzeitig noch einmal genau die Auflagen der Übergangsverfassung für diesen Vorgang erläutert. Als Grund für die beantragte Fristverlängerung wird Zeitmangel angegeben, der aber mehr als sechs Monate nach den Wahlen auch nicht mehr akzeptiert werden kann. In Wirklichkeit dürfte eher der Unwille der Spitzenpolitiker der großen Parteien dahinter stehen, die allesamt unter Missachtung der Übergangsverfassung überwiegend hochkastige, meist männliche Politiker nachbenennen möchten, die bei den Direktwahlen von den Wählern abgelehnt worden waren.

Der CA-Vorsitzende Subas Nembang riet Premierminister Sushil Koirala noch am Montag, den SC lediglich um eine Verlängerung der Frist zu bitten. Daran hielt sich die Regierung jedoch nicht, sondern kritisierte das höchste Gericht scharf. Sie erklärte am 27. Mai, die Judikative habe kein Recht, sich in die Aufgaben der Exekutive einzumischen. Schließlich verlange die Übergangsverfassung, dass die Politik von Konsens geleitet sein soll. Die Kritik der Regierung belegt ihre Unkenntnis der Übergangsverfassung. Die noch fehlenden 26 Abgeordneten hätten von der vorherigen Regierung nominiert werden müssen, u.z. genau nach den Kriterien, die der SC jetzt noch einmal hervorgehoben hat. Erst danach hätte die heutige Regierung überhaupt erst gewählt werden dürfen. Es ist die Aufgabe des SC, solche Verfassungsverstöße zu verdeutlichen und auf ihre Beseitigung zu drängen.

Für die am 22. Juni stattfindenden Neuwahlen in vier Wahlbezirken des Landes haben sich insgesamt 81 Kandidaten bei der Wahlkommission (EC) registrieren lassen. 64 von ihnen treten für politische Parteien an, die übrigen 17 sind unabhängige Kandidaten. Zehn der 81 Kandidaten sind Frauen. Der Wahlbezirk Kathmandu-2 hat mit 37 die größte Zahl an Kandidaten. In Chitwan-4 sind es 12, in Bardiya-1 kandidieren 13 und in Kailali-6 sind es 19. In Kathmandu-2 kandidieren Deepak Kunkel (NC), Krishna Gopal Shrestha (CPN-UML) und Lilamani Pokharel (UCPN-M) gegeneinander; Shrestha und Pokharel waren am 19. November in ihren Wahlbezirken unterlegen gewesen. In Bardiya-1 heißen die Kandidaten der großen Parteien Sode Bista (NC), Shyam Dhakal (CPN-UML) und Bhawan Kumar Tharu (UCPN-M). In Kailali-6 sind es Puskarnath Ojha (NC), Maheshwor Pathak (CPN-UML) und Sundar Raj Regmi (UCPN-M). In Chitwan heißen die Kandidaten der drei großen Parteien Ram

Krishna Ghimire (NC), Parbati Rawal (CPN-UML) und Khushi Ram Pakhrin (UCPN-M).

Da ein Konsens nicht möglich war, wurden die Funktionsträger der UCPN-M am 25. Mai per Wahl bestimmt. Die Fraktion um Baburam Bhattarai nahm nicht an der Wahl der Politbüro-Mitglieder teil, was den andauernden Konflikt zwischen Bhattarai und Parteichef Dahal belegt. Es heißt, Bhattarai habe ursprünglich drei Funktionsposten für Mitglieder seiner Parteifraktion, fünf Plätze im 16 Personen umfassenden Standing Committee und zehn im Politbüro gefordert. Neben der Bhattarai-Fraktion blieben auch acht weitere der 151 Mitglieder des Zentralkomitees (CC) der Wahl fern. Insgesamt beteiligten sich 116 Mitglieder des CC an der Wahl. Von den 16 Mitgliedern des Standing Committee's gehören 11 zur Dahal-Fraktion, drei zu der von Bhattarai, darunter Baburam Bhattarai selbst, und zwei zu der von Narayan Kaji Shrestha. Die Bhattarai-Leute erklärten nach der Wahl, sie würden ihr Amt nicht antreten. Am 27. Mai wurden dann die weiteren Spitzenämter der Partei vergeben. Stellvertretende Parteivorsitzende wurden Narayan Kaji Shrestha und Posta Bahadur Bogati. Krishna Bahadur Mahara ist Generalsekretär und Haribol Gajurel Schatzmeister. Barsha Man Pun, Top Bahadur Rayamajhi und Giriraj Mani Pokharel wurden als Parteisekretäre gewählt. Baburam Bhattarai bezeichnete die gesamten Wahlen als Farce und Cliquendemokratie.

Die UCPN-M mag zwar nach außen hin das Ideal inklusiver Repräsentation vorgeben, wenn es aber um die Vergabe von Posten geht, spielt dieses bei ihnen genauso wenig eine Rolle wie bei in den anderen Parteien. Weder im Standing Committee noch unter den Hauptamtsträgern finden sich Frauen, Dalits, Madheshi oder Muslime. Im Standing Committee gibt es fünf Janajati; die übrigen 11 Posten werden von Bahun und Chhetri besetzt. Im 51 Personen umfassenden Politbüro gibt es sieben Frauen und fünf Madheshi. Im 151köpfigen Zentralkomitee sitzen zwei Dutzend Frauen. Die Übergangsverfassung verlangt in all diesen Bereichen einen Frauenanteil von mindestens 33 Prozent.

Premierminister Sushil Koirala hat sich am 26. Mai an der Spitze einer 13köpfigen Delegation zur Amtseinführung des neuen indischen Premierministers Narendra Modi nach New Delhi begeben. Nepalische Journalisten kritisierten, dass sich Koirala bei den gemeinsamen Auftritten der südasiatischen Regierungschefs vor den Medien verlegen im Hintergrund hielt und sich zu einer Randfigur machte. Unabhängig von diesem optischen Eindruck war Koiralas bilaterales Treffen mit dem neuen indischen Premierminister Modi wichtig. Modi sagte Koirala Unterstützung bei der Entwicklung des Landes zu, machte diese aber von einem klaren Entwicklungsplan abhängig. Ferner bekundete er Indiens Interesse an Nepals Wasserkraftenergie und bat um Benennung spezifischen Projektbedarfs. Modi zeigte auch Interesse am Stand der Arbeit an der neuen Verfassung.

Nur zwei Tage nach der Rückkehr Premierminister Sushil Koiralas von der Vereidigungszeremonie des neuen indischen Premierministers Modi ist mit Bhagat Singh Koshiari der stellvertretende Vorsitzende der indischen Regierungspartei BJP nach Kathmandu gekommen.

Die Regierung belegt zunehmend, dass die nepalischen Parteien nicht zu Koalitionsregierungen in der Lage sind. Widersprüchliche Interessen der beiden großen Regierungsparteien, NC und CPN-UML, über die Besetzung von Ämtern, Personaltransfers innerhalb der Regierungsstellen und insbesondere das Thema Staatshaushalt stellen die Regierung vor eine Zerreißprobe. Die CPN-UML droht bereits mit einer Blockade der Vordiskussionen zum Etat; einige Abgeordnete verlangen sogar einen Austritt aus der Regierung. Die Partei ist unzufrieden, weil sie an den Vorbereitungen des Jahreshaushaltsentwurfs nicht beteiligt wurde. Minister aus Reihen des NC leiteten ohne Absprache nicht ausgegebene Gelder, die eigentlich für Projekte mit höchster Priorität vorgesehen waren, an die Wahlbezirke ihrer Parteiführer weiter. Die CPN-UML geht davon aus, dass auf diese Weise in den letzten Wochen mehr als vier Millionen Rupien zweckentfremdet wurden. Führende UML-Politiker hatten bereits vor der Indienreise von Premierminister Koirala vergeblich um eine Aussprache zu ihren Etatbedenken gebeten. Auf der anderen Seite wirft der NC Innenminister Bam Dev Gautam ein nicht abgestimmtes Vorgehen bei der Besetzung oder Umbesetzung von Ämtern vor.

Ein Paradebeispiel ist die von Gautam versuchte Ablösung von SSP (Senior Superintendent of Police) Ramesh Kharel als Polizeichef von Kathmandu. Der für seine Integrität und seinen Einsatz zur Bekämpfung der Korruption bekannte Kharel hatte sich erlaubt, seine Vorgesetzten öffentlich des Lobbyings von Politikern zum Zwecke einer Beförderung zu beschuldigen. Zur Strafe sollte er in die Polizeizentrale versetzt werden. Wegen der für den 22. Juni anstehenden Neuwahl in einem CA-Wahlbezirk in Kathmandu bedarf ein solches Vorgehen aber zur Zeit der Zustimmung der Wahlkommission, die das Ansinnen des Innenministers am 30. Mai abgelehnt hat. In diesem Zusammenhang ist auch noch festzuhalten, dass die Bekämpfung der Kriminalität und Korruption in Kathmandu noch nie so erfolgreich war wie seit der Wiedereinsetzung Kharels als Polizeichef der Stadt im Januar 2014. Sollte die jetzige Zusammenarbeit seiner beschuldigten Vorgesetzten und Innenminister Gautams bei seiner Strafversetzung etwa auch ein Fall von Korruption sein?

Aber auch von außerhalb der Regierung gibt es Druck auf dieselbe. Die UCPN-M boykottierte am 30. Mai die Sitzung der CA aus Protest gegen die Nicht-Erfüllung der Vereinbarungen vom November 2013. Unterstützt wurde die Partei dabei, so seltsam das klingen mag, von der hindufundamentalistischen RPP-N, die immerhin einen Staatsminister in der Regierung sitzen hat. Nach den Wahlen hat-

ten die Parteien eine Überprüfung vereinbart, ob es bei den Wahlen zu Manipulationen gekommen ist. Außerdem sollte wieder ein HLPC (High Level Political Committee) der Führer der drei großen Parteien gebildet werden. Beide Forderungen sind nach heutigem Stand zwar überflüssig, doch sollte dies zumindest auch klargestellt werden.

Am 24. Mai hat in Kathmandu der Parteikongress der RPP-N (Rastriya Prajatantra Party – Nepal) begonnen. Hatte es zwei Tage zuvor noch geheißsen, die Partei sei eventuell bereit, von ihrer Forderung nach einer Wiederbelebung der Monarchie Abstand zu nehmen, so kehrte der Parteivorsitzende Kamal Thapa gleich am ersten Tag der Konferenz wieder zu den alten Parolen zurück. Er behauptete, die Mehrheit der Nepali sei für eine Rückkehr zum Hindustaat. Es wäre ein historischer Fehler, wenn die sogenannten großen Parteien dies nicht respektierten. Das Bekenntnis zu Säkularismus und Republik sei auf ausländische Einflussnahme zurückzuführen. Der König als Symbol der nationalen Einheit und Nationalität müsse wieder als Staatsoberhaupt eingesetzt werden, um die Souveränität Nepals zu sichern. Allenfalls sei die RPP-N bereit, die Macht des Königs auf kulturelle, symbolische oder zereemonielle Aspekte zu beschränken. Eigentlich hätte die Partei das Potential, die Monarchie umgehend wieder einzusetzen, sie verzichte aber darauf, weil sie sich zur Rechtsstaatlichkeit bekenne. Dies klingt fast wie eine Putsch-Androhung.

Kamal Thapas Führungsrolle innerhalb der RPP-N ist nicht unumstritten, wie die vergangenen Monate wiederholt gezeigt haben. Jetzt ist auf dem Parteikongress in Kathmandu mit Padma Sundar Lawati ein Konkurrent um den Parteivorsitz angetreten, der noch konservativer ist als Thapa. Lawati begründete seine Kandidatur mit den von Thapa gemachten minimalen Einschränkungen der Forderungen zur Monarchie. Kamal Thapa wurde dennoch am 28. Mai mit 1.542 Stimmen in seinem Amt als Vorsitzender bestätigt. Sein Herausforderer Lawati erhielt lediglich 168 Stimmen. 33 der Sitze im auf 127 Personen erweiterten Zentralkomitee der Partei sind Frauen, Janajati, Madheshi und Dalits vorbehalten, denen rund 85 Prozent der Bevölkerung des Landes angehören. Auch bei der RPP-N kann also von einer inklusiven Beteiligung keine Rede sein.

Nepal ist auf der 17. Konferenz der Bewegung

### **Soziales:**

Das Jagaran Media Centre (JMC), eine 2000 gegründete Vereinigung von Journalisten aus dem Kreis der Dalits, hat am 24. Mai gemeinsam mit der National Dalit Commission und anderen Dalit NGOs eine zwölf-tägige Kampagne gestartet, um das Bewusstsein der Menschen für die andauernde Kastendiskriminierung zu schärfen. Im vergangenen Jahr seien 72 Fälle von Diskriminierung aus Kastengründen registriert worden. Die Dunkelziffer dürfte erheblich höher liegen.

blockfreier Staaten (NAM), die am 28. und 29. Mai in Algier abgehalten wurde, von Außenminister Mahendra Bahadur Pandey vertreten worden. Nepal ist Gründungsmitglied der 1961 geschaffenen NAM.

Auch fünf Monate nach Aufnahme erster Gespräche ist die Vereinigung der drei Madheshi-Parteien Tarai Madhesh Loktantrik Party (TMLP), Madheshi People's Rights Forum – Nepal und Sadbhavana Party (SP) noch immer ein ferner Traum. Die Gründe liegen, wie meist in Nepal, bei den Machtansprüchen der Spitzenpolitiker dieser Parteien.

Beim SC wurde Klage erhoben gegen die Bestrebungen der Regierung, den sogenannten Development Fund weiter zu erhöhen. Dieser war 1995 von der damaligen Minderheitsregierung von Premierminister Man Mohan Adhikari eingeführt worden. Das Parlament umfasste damals 205 direkt gewählte Abgeordnete und die Regierung wollte jährlich jedem dieser Abgeordneten 300.000 Rupien zur Verfügung stellen, mit denen in ihren Wahlbezirken eigenständige lokale Entwicklungsprojekte finanziert werden sollten. Der NC, damals Oppositionspartei, lief Sturm gegen diese als „populistisch“ bezeichnete Maßnahme. Als Sher Bahadur Deuba (NC) im Herbst 1995 Adhikari als Premierminister ablöste, war es einer seiner ersten Schritte, den Betrag für jeden Abgeordneten auf 500.000 Rupien zu erhöhen. Im Augenblick steht die Summe bei einer Million Rupien und soll schon wieder erhöht werden. 15 Prozent davon dürfen für Verwaltungskosten eingesetzt werden. Der Betrag steht allen Abgeordneten zu, also auch den über die PR-Listen gewählten Personen, denen eigentlich gar kein Wahlbezirk zugeordnet ist und die sich alles andere als inklusiv über das Land verteilen. Diese können nach der geltenden Regelung das Geld in einen Distrikt ihrer Wahl investieren. Das Gleiche gilt übrigens auch für die noch zu nominierenden 26 Abgeordneten. Kritisiert wird in diesem Zusammenhang auch, dass den Abgeordneten der Legislative, die so rasch wie möglich eine neue Verfassung ausarbeiten sollen, Aufgaben zur lokalen Entwicklung übertragen werden.

Schlechtes Wetter in Bhutan hat den bhutanischen Premierminister Tshering Tobgay gezwungen, bei seinem Rückflug von der Vereidigung des indischen Premierministers Modi einen Zwischenstopp in Kathmandu einzulegen. Er nutzte die Gelegenheit zu Besuchen von Pashupatinath und Baudha.

Die Baram des Nuwakot-Distrikts beklagen, dass sie vom Bevölkerungszensus 2011 völlig ignoriert wurden. Der Zensus 2001 hätte für den Bhadratur-VDC noch einen Baram erwähnt. In Wirklichkeit lebten in diesem VDC aber heute noch 391 Baram. Von der Wahlkommission seien im vergangenen Jahr viele Baram auch in die Wählerlisten aufgenommen worden. Auch Balkura, die Muttersprache der Baram, werden im Zensus nicht erwähnt. Daher fürchten die Baram um ihre Identität.

Im Bajura-Distrikt ist die als *haliya* bekannte Art

der Schuldknechtschaft noch weit verbreitet. Obgleich die Regierung die *haliya* vor rund sechs Jahren für frei erklärt hat, soll es im gesamten Distrikt noch 1.700 Familien geben, die in dieser menschenunwürdigen Knechtschaft leben. Der Staat hat aber nur 1.098 dieser Familien offiziell als *haliya* registriert. Für die Kinder bedeutet dieses System, dass sie ihre Schulausbildung spätestens nach wenigen Schuljahren beenden müssen, um den Familien bei der Arbeit zu helfen.

### **Recht, Gesetz, Kriminalität, Menschenrechte:**

Neben Govinda Kumar Upadhyay (siehe [Nepal-Aktuell, Ausgabe 17](#)) wurde mit Deepak Raj Joshi ein weiterer der vom JC (Judicial Council) vorgeschlagenen Kandidaten für den Obersten Gerichtshof (SC) vom PHSC (Parliamentary Hearing Special Committee) heftig in die Mangel genommen. Joshi war in Verruf geraten, weil er Gruppenvergewaltiger, Drogenschmuggler und Mörder auf freien Fuß gesetzt hatte. Beide Kandidaten wurden vom PHSC gefragt, warum sie sich überhaupt bewerben würden, wo doch der SC sie bereits als unqualifiziert eingestuft habe.

Am 26. Mai stand der Kandidat Cholendra Shumsher Rana bei den Anhörungen des PHSC im Mittelpunkt der Kritik. Rana hatte 2007 den damaligen NC-Politiker Jaya Prakash Prasad Gupta vom Vorwurf der Korruption freigesprochen, der später wegen eben dieses Vergehens zu einer Haftstrafe verurteilt wurde. Zwei Richter des SC hatten 2012 Maßnahmen gegen Rana gefordert, die jedoch aus rein technischen Gründen abgelehnt wurden.

Trotz des tagelangen Tohuwabohu hat das PHSC am 26. Mai alle acht Richter für die permanenten Sitze im SC bestätigt, zwei sogar einstimmig. Vor allem Rana und Joshi erhielten jedoch zahlreiche Gegenstimmen (24 bzw. 25) aus dem Kreis der Abgeordneten von UCPN-M, CPN-UML, Rastriya Janamorcha, CPN-Samyukta und Samjyadi Party. Für eine Ablehnung bedarf es jedoch einer Zweidrittelmehrheit der Mitglieder des PHSC. Alle Abgeordneten des NC und eine Teil der Abgeordneten der CPN-UML deckten auch die offensichtlich nicht qualifizierten Kandidaten. Falls sich einige der jetzt zu nominierenden neuen Richter des SC in der Vergangenheit auch nur einiges von dem haben zu Schulden kommen lassen, was ihnen bei der PHSC-Anhörung vorgeworfen wurde, muss man in der Tat Zweifel an der Gerichtsbarkeit des Landes und dem Verantwortungsbewusstsein der Abgeordneten bekommen.

Im Banke-Distrikt sind in den letzten drei Monaten auf drei Frauen, von denen zwei schwanger waren, seitens Familienangehörigen Brandanschläge verübt worden (siehe auch frühere Ausgaben von Nepal-Aktuell). Die schwangere 25jährige Rihana Shesh Dhapali wurde am 17. März von ihrem Ehemann und anderen Familienangehörigen wegen nicht erfüllter Mitgiftforderungen angezündet. Sie erlitt eine Totgeburt und wird selbst noch immer im

Lehrerinnen im Bajhang-Distrikt prangern an, dass sie in der Zeit der Monatsblutung einem Schulverbot unterliegen. Sie dürfen in dieser Zeit nicht einmal die Toiletten der Schule betreten. Alle Proteste der Frauen stießen bisher auf taube Ohren. Die Schüler dieser Lehrerinnen beklagen den durch das Schulverbot für Lehrerinnen regelmäßigen Ausfall von Unterrichtsstunden. Hindufundamentalistische und abergläubische Vorstellungen hemmen so die Entwicklungschancen des Landes.

Krankenhaus behandelt. Chanda Nau und ihre drei Kinder wurden am 20. März von einem Schwager angezündet. Eines der Kinder starb jetzt; die anderen befinden sich noch im Krankenhaus. Die schwangere Goldi Chaturbedi wurde ebenfalls mit Benzin übergossen und angezündet. Für sie kam jede Hilfe zu spät. Die Polizei schließt einen Unfall in der Küche, wie von der Familie ihres Mannes behauptet, aus. Die Täter oder vermuteten Täter sind in allen diesen Fällen flüchtig.

Agitierende Müttergruppen haben am 30. Mai den Lamjung-Distrikt lahmgelegt. Sie protestierten damit gegen die Ermordung einer 18jährigen Tamang-Frau. Der Mord geschah bereits 10 Tage zuvor, doch wurde die Leiche erst am Mittwoch gefunden. Die Frauen werfen dem Polizeichef Achyut Pudasaini vor, er versuche, den Fall zu verschleiern. Ärztliche Untersuchungen haben ergeben, dass das Mädchen wohl vor seiner Ermordung auch noch vergewaltigt wurde.

Im Jhapa-Distrikt ist ein 16jähriges Mädchen von 10 jungen Männern vergewaltigt worden. Der Fall wurde erst nach 11 Tagen bekannt, weil die Männer dem Opfer mit dem Tode gedroht hatten, falls es sich an die Polizei wenden würde. Weil das Mädchen nachts schrie, wandten sich Verwandte an einen Schamanen. Da der nicht helfen konnte, brachte man die junge Frau schließlich in ein Krankenhaus. Inzwischen läuft eine Klage gegen die Täter. Drei von ihnen konnten verhaftet werden. Die anderen sind flüchtig.

Überhaupt häuft sich in den Tarai-Distrikten die Zahl der Vergewaltigungen. Nach Angaben der Polizei wurden allein in den letzten zehn Monaten 130 Fälle gemeldet. Im gesamten Vorjahr hatte die Polizei im Tarai 128 Vergewaltigungen registriert.

Am 25. Mai haben Dorfbewohner im Siraha-Distrikt einen Polizeiposten in Brand gesetzt. Sie wollten damit die sofortige Freilassung eines indischen Arztes erzwingen, der wegen des Besitzes kontrollierter Pharmaka verhaftet worden war. Der Arzt besucht regelmäßig grenznahe Dörfer in Nepal, um die Leute dort zu behandeln. Die Menschen beschuldigten den lokalen Polizeichef auch, den Import dringend benötigter Güter über die Grenze zu verhindern, gleichzeitig aber Schmuggel zu fördern. Acht Personen wurden verhaftet.

Zwei junge Arbeitsmigranten, die im Vorfeld der Novemberwahlen durch Zufall in das militante Akti-



onsfeld der 33 Boykottparteien geraten und von deren Benzinbomben schwer verletzt worden waren, warten noch immer auf die von Staat zugesagte Entschädigung. Die Regierung hatte damals jedem der beiden Verletzten 100.000 Rupien zugesagt, will aber heute nichts mehr davon wissen.

### **Infrastruktur:**

Die Gemeinde Dalgaun im Bhojpur-Distrikt hat beschlossen, fast den gesamten Jahresetat von 1,48 Millionen Rupien in die Errichtung von Toiletten zu investieren. Jeder Haushalt soll für die Installation einer Toilette mit 2.250 Rupien unterstützt werden.

Im Bharta-VDC, Makwanpur-Distrikt, ist diesbezüglich eine negative Entwicklung zu verzeichnen. Nur zehn Monate, nachdem alle Haushalte mit Toiletten ausgestattet waren, gehen immer mehr Dorfbewohner dazu über die Räume als Lagerschuppen zu benutzen.

Energieminister Radha Gyawali hat erklärt, Nepal benötige jährlich 55 Milliarden Rupien, um sich von den dauernden Stromabschaltungen zu befreien. Das derzeitige Budget von 26 Milliarden sei bei weitem nicht ausreichend.

Erneut ist eine im Bau befindliche Brücke eingestürzt. Diesmal handelt es sich um eine 80 Meter lange Stahlbrücke über den Trishuli-Fluss, welche die Orte Dasdhunga und Devghat in Tanahun miteinander verbinden soll. Menschen kamen zum Glück nicht zu Schaden. Ein starker Sturm soll die Konstruktion zum Einsturz gebracht haben. Der finanzielle Schaden wird auf 30 Millionen Rupien geschätzt.

Im Sindhuli-Distrikt führen die Flüsse so wenig Wasser, dass die meisten der 16 Mikrokraftwerke abgeschaltet werden mussten. 14 dieser Kraftwerke waren mit Investitionen der lokalen Bevölkerung gebaut worden.

Mindestens 30 Prozent des Trinkwassers im Kathmandutal sind kontaminiert, wie eine jüngste Untersuchung ergeben hat. Die Ärzte erklären, das Wasser müsse mindestens 30 Minuten gekocht werden, bevor man es trinken könne. Selbst in dem in Flaschen verkauften gereinigten Wasser habe man gefährliche Bakterien nachgewiesen.

Die Arbeiten am Melamchi-Trinkwasserprojekt sind in den letzten Wochen sehr gut vorangekommen. Es wird daher davon ausgegangen, dass bereits in etwa zwei Jahren erstmals Trinkwasser in das Kathmandutal geleitet werden kann.

In den Distrikten Baglung (westlich von Pokhara) und Sarlahi herrscht akuter Wassermangel. In der Stadt Baglung sind die Menschen bereits gezwungen, unreines Wasser aus nahe gelegenen Flüssen

### **Gesundheit:**

Abgesehen davon ist es völlig unverständlich, warum der Staat nicht jene Personen zur Rechenschaft zieht, die zu derartigen Gewaltaktionen aufgerufen haben. Mit seiner Untätigkeit legitimiert der Staat Gewalt als rechtmäßiges Mittel der Politik.

zu trinken. Ein Wasserversorgungsprojekt, das vor vier Jahren begonnen wurde, kommt wegen eines Disputs über die Wassernutzung nicht voran. Die Stadt benötigt täglich 3,1 Millionen Liter Trinkwasser, wovon das städtische Versorgungsunternehmen nur ein Drittel bereitstellen kann. Auch Dörfern im nördlichen Teil des Tarai-Distrikts Sarlahi mangelt es an Trinkwasser. Grund ist hier vor allem der Raubbau an den Wäldern der Chure-Bergkette.

Wegen der seit langem anhaltenden Dürre ist auch im Doti-Distrikt das Trinkwasser knapp. Auch hier holen sich die Bewohner das Wasser inzwischen aus den Flüssen. Angeblich ist es in diesem Distrikt zum ersten Mal zu Wassermangel gekommen.

Im Sindhuli-Distrikt blockieren Bauern wegen ausbleibender Entschädigungszahlungen den Ausbau des Mid-Hill Highway.

Kaum wurde der Vertrag zur Errichtung des internationalen Regionalflughafens von Pokhara mit einer chinesischen Firma geschlossen, gibt es auch schon der ersten hausgemachten Probleme. 40 bisherige Eigentümer des Landes, auf dem der neue Flughafen gebaut werden soll, fordern Entschädigungen. Pro Elle Land wollen sie 350.000 Rupien an Entschädigung haben.

Kurz nach seiner Fertigstellung droht das Projekt zur Solarbeleuchtung des Darbar Marg, einer der Hauptgeschäftsstraßen Kathmandus, auch schon wieder zu scheitern. Das Darbarmarg Development Board (DDB) hatte zur Finanzierung der Anlage die Beleuchtungsanlagen mit Werbeobjekten verknüpft. Als das Department of Roads (DoR) diese Werbeflächen vor knapp einem Monat entfernte, beschloss das DDB, das Projekt nicht weiter zu betreiben. Das DDB hat 11,27 Millionen Rupien in das Projekt investiert, während die Stadt Kathmandu lediglich technische und logistische Unterstützung beitrug. Das DoR begründete sein Vorgehen mit einer möglichen Gefährdung des Straßenverkehrs durch die Leuchtanzeigen. Deren Installation war Bestandteil der Vereinbarung zwischen dem DDB und der Stadt Kathmandu gewesen. Nach letzten Meldungen deutet sich möglicherweise nun doch noch eine gütliche Einigung an.

Die Regierung plant die Errichtung von vier weiteren Wasserkraftwerken: Dudhkoshi IV (49 MW), Myagdi Hydropower Project (32 MW), Beni Kaligandaki Hydropower Project (50 MW), Sankhuwasabha River Hydropower Project (30 MW)

Im Jogbudha-VDC, Dandeldhura-Distrikt, haben sich in einer Dalit-Siedlung viele Männer mit HIV

infiziert. Mindestens 40 von ihnen sollen bereits an AIDS gestorben sein.

Die seit einem Monat andauernde Cholera-Epidemie

### **Wirtschaft und Entwicklung:**

Die 72 neu zu Städten ernannten VDCs werden den Staatshaushalt mit weiteren 2 Milliarden Rupien belasten. Städte erhalten in Nepal sieben unterschiedliche Arten zentraler Geldzuweisungen.

Wegen der geringen Produktion sind die Eierpreise im Lauf des letzten Monats um 25 Prozent gestiegen. Eine Lage mit 30 Eiern kostet jetzt 375 Rupien statt bisher 300 Rupien. Dies bedeutet einen Preis von 12,5 Rupien pro Ei. Einzeln werden Einer inzwischen für 15-16 Rupien pro Stück verkauft.

Die vertriebenen Straßenverkäufer Kathmandus weigern sich, ihr Geschäft in den von der Stadt angebotenen Bereichen zu betreiben. Die Stadt hatte ihnen dies für einen Zeitraum von lediglich einem Jahr angeboten. Die Straßenverkäufer erklärten, die Stadt wolle das Problem nur für den Augenblick aus den Füßen haben.

Seit 30 Tagen laufen massive Proteste der privaten Tourismus-Unternehmer gegen das Nepal Tourism

### **Natur:**

Wolkiges Wetter und örtliche Gewitter haben vor

### **Sonstiges:**

Girija Prasad Koirala (1925-2010) hat posthum die höchste Auszeichnung, die Nepal zu vergeben hat,

### **Empfehlenswerte Artikel:**

Acharya, Ram C. Promise of prosperity: Unless Nepal makes radical policy changes, investment will remain low and FDI will continue to be a dream ([TKP](#) 27.5.2014)

Basnet, Gyan. Principles And Values Of Justice Should Not Perish ([TRN](#) 29.5.2014)

Chamlagain, Deepak. The hills are dying: Programmes to conserve the Churia range have not translated to effective action; an integrated approach is necessary ([TKP](#) 25.5.2014)

Dhungel, Kamal Raj. Economic thrust: Energy is key ([THI](#) 27.5.2014)

Humagain, Mukul. Country partnership strategy for Nepal: WB to focus on fewer dev sectors for greater impact ([TKP](#) 31.5.2014)

International Commission of Jurists (ICJ). Justice denied: The 2014 Commission on Investigation of Disappeared Persons, Truth and Reconciliation Act.

im Rautahat-Distrikt ist immer noch nicht unter Kontrolle. Bisher ist ein Mädchen gestorben. Über 700 Personen haben sich infiziert.

Board (NTB). In dieser Zeit sind immer mehr Unregelmäßigkeiten ans Licht gekommen, für die der NTB-Generaldirektor Subash Nirola verantwortlich zeichnet. Das einzige, was die Regierung unternommen hat, war am 11. Mai die Einsetzung eines dreiköpfigen Komitees zur Untersuchung der Vorfälle. Dessen Bericht sollte innerhalb von 15 Tagen vorgelegt werden. Nach Aussage des Tourismusministeriums ist das Komitee aber bisher nicht tätig geworden. Der für Nepal so bedeutsame Tourismussektor ist inzwischen ernsthaft in Gefahr.

Die anfängliche Euphorie über die Wahl Modis zum neuen Premierminister in Indien scheint langsam zu schwinden. Jedenfalls ist der Höhenflug der indischen Rupie vorerst beendet. Der Euro ist Ende der Woche wieder gut 129 nepalische Rupien wert gewesen.

Der Aktienindex NEPSE erreichte mit 866,57 Punkten den höchsten Wert seit 65 Monaten. Dies bedeutete gegenüber der Vorwoche eine Verbesserung um 5,1 Punkte.

allein in der zentralen und der östlichen Region zu einem leichten Rückgang der extrem heißen Temperaturen geführt.

Nepal Ratna Man Padavi, wegen seiner unvergleichlichen Leistung für sein Heimatland zuerkannt bekommen. Neben Koirala erhielten noch 302 andere Personen Auszeichnungen.

Geneva, May 2014

K.C., Shyam. Too much of a good thing: There is a need to rethink the way various government holidays, including Republic Day, are celebrated ([TKP](#) 30.5.2014)

Manandhar, Narayan. A corrupt region: Corruption as a regional issue must figure prominently at the upcoming Saarc Summit in Kathmandu ([TKP](#) 28.5.2014)

Pangeni, Rudra. As they please: A small group of engineers and officials at NEA's headquarters in Ratnapark, it is said, secretly evaluate project costs and settle PPAs ([Repubblica](#) 28.5.2014)

Shakya, Bijendra Man. Use the money wisely: How can Nepal benefit from the transition from 'trade as aid' to 'aid for trade'? ([TKP](#) 30.5.2014)

Shakya, Sujeev. Keeping track of time: We must rethink the fundamental notion of time and how it relates to work and productivity ([TKP](#) 27.5.2014)

Sharma, Khagendra N. Opaque justice: A lack of transparency, along with a superiority complex in Nepal's judicial system, hinders the delivery of justice ([TKP](#) 25.5.2014)

Sharma, Sanjay. From Katari to Qatar: Beset by political troubles, the Nepali state, both directly and indirectly, has forced its citizens to migrate

([TKP](#) 30.5.2014)

Sherpa, Helen. Everest's orphans: In the absence of a strong welfare system, there is a need to address families where the breadwinner is lost ([TKP](#) 29.5.2014)

Shrestha, Prithvi Man. Foreign aid policy: Plan to fix minimum amount irks donors ([TKP](#) 25.5.2014)

---

Zusammenstellung auf der Grundlage der nepalischen und internationalen Presse, insbesondere Gorkhapatra, Kantipur, Madheshvani, Nagarik, Nepal News, Nepali Times, New Spotlight, República, The Himalayan Times, The Kathmandu Post, The Rising Nepal

Die zugrunde liegenden Artikel sind auf unserer Internetseite [Nepal Research](#) verlinkt.

Autor: K.-H. Krämer

Kontakt: [info@nepal-aktuell.de](mailto:info@nepal-aktuell.de)